

# Überleitung zu Pro-forma-Kennzahlen.

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Auswirkungen von Sondereinflüssen.<sup>a</sup>

in Mio. €	2008	Sonder- einflüsse	2008 ohne Sonder- einflüsse	2007	Sonder- einflüsse	2007 ohne Sonder- einflüsse	2006	Sonder- einflüsse	2006 ohne Sonder- einflüsse
Umsatzerlöse	61 666		61 666	62 516		62 516	61 347		61 347
Umsatzkosten	(34 592)	(937) <sup>b</sup>	(33 655)	(35 337)	(1 252) <sup>j</sup>	(34 085)	(34 755)	(1 400) <sup>f</sup>	(33 355)
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>27 074</b>	<b>(937)</b>	<b>28 011</b>	<b>27 179</b>	<b>(1 252)</b>	<b>28 431</b>	<b>26 592</b>	<b>(1 400)</b>	<b>27 992</b>
Vertriebskosten	(15 952)	(485) <sup>c</sup>	(15 467)	(16 644)	(498) <sup>k</sup>	(16 146)	(16 410)	(790) <sup>s</sup>	(15 620)
Allgemeine Verwaltungskosten	(4 821)	(224) <sup>d</sup>	(4 597)	(5 133)	(701) <sup>l</sup>	(4 432)	(5 264)	(841) <sup>t</sup>	(4 423)
Sonstige betriebliche Erträge	1 971	510 <sup>e</sup>	1 461	1 645	419 <sup>m</sup>	1 226	1 257	20	1 237
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(1 232)	(644) <sup>f</sup>	(588)	(1 761)	(769) <sup>n</sup>	(992)	(888)	(145) <sup>u</sup>	(743)
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>7 040</b>	<b>(1 780)</b>	<b>8 820</b>	<b>5 286</b>	<b>(2 801)</b>	<b>8 087</b>	<b>5 287</b>	<b>(3 156)</b>	<b>8 443</b>
Finanzergebnis	(3 588)	(652) <sup>g</sup>	(2 936)	(2 833)	(9) <sup>o</sup>	(2 824)	(2 675)	196 <sup>v</sup>	(2 871)
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>3 452</b>	<b>(2 432)</b>	<b>5 884</b>	<b>2 453</b>	<b>(2 810)</b>	<b>5 263</b>	<b>2 612</b>	<b>(2 960)</b>	<b>5 572</b>
Ertragsteuern	(1 428)	461 <sup>h</sup>	(1 889)	(1 373)	364 <sup>p</sup>	(1 737)	970	2 259 <sup>w</sup>	(1 289)
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>2 024</b>	<b>(1 971)</b>	<b>3 995</b>	<b>1 080</b>	<b>(2 446)</b>	<b>3 526</b>	<b>3 582</b>	<b>(701)</b>	<b>4 283</b>
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	541	(28)	569	509	(12)	521	409	(16)	425
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>1 483</b>	<b>(1 943)</b>	<b>3 426</b>	<b>571</b>	<b>(2 434)</b>	<b>3 005</b>	<b>3 173</b>	<b>(685)</b>	<b>3 858</b>
Betriebsergebnis (EBIT)	7 040	(1 780)	8 820	5 286	(2 801)	8 087	5 287	(3 156)	8 443
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(10 975)	(336) <sup>i</sup>	(10 639)	(11 611)	(372) <sup>q</sup>	(11 239)	(11 034)	(43)	(10 991)
<b>EBITDA</b>	<b>18 015</b>	<b>(1 444)</b>	<b>19 459</b>	<b>16 897</b>	<b>(2 429)</b>	<b>19 326</b>	<b>16 321</b>	<b>(3 113)</b>	<b>19 434</b>
<b>EBITDA-Marge (in %)</b>	<b>29,2</b>		<b>31,6</b>	<b>27,0</b>		<b>30,9</b>	<b>26,6</b>		<b>31,7</b>

<sup>a</sup> Die Herleitung des EBITDA für die Segmente und den Gesamtkonzern erfolgt vom Betriebsergebnis (EBIT). Diese Ergebnisgröße vor anderen Gesellschaftern zuzurechnendem Ergebnis sowie vor Ertragsteuern und dem Finanzergebnis wird zusätzlich bei der Berechnung des EBITDA um die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen bereinigt. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass die Deutsche Telekom mit dieser Vorgehensweise im Vergleich zu anderen Unternehmen eine abweichende Definition wählt. Das Finanzergebnis beinhaltet in dieser Definition neben dem Zinsergebnis das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen sowie das sonstige Finanzergebnis. Diese Form der Herleitung, ausgehend vom Betriebsergebnis, ermöglicht eine einheitliche Ableitung des EBITDA auf Basis einer für die Segmente und für den Gesamtkonzern veröffentlichten Ergebnisgröße nach IFRS. Dabei sind das Konzernergebnis der Deutschen Telekom sowie das EBITDA des Gesamtkonzerns und der Segmente sowohl in der Berichtsperiode als auch in der Vorjahresvergleichsperiode durch eine Reihe von Sondereinflüssen beeinflusst. Die Deutsche Telekom definiert das EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse als Betriebsergebnis (EBIT) vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie vor Auswirkungen von Sondereinflüssen. Der Grundgedanke besteht in der Herausrechnung von Sondereinflüssen, die die operative Geschäftstätigkeit überlagern und somit die Vergleichbarkeit des EBITDA und des Konzernüberschusses mit den Vorjahren beeinträchtigen. Zudem ist eine Aussage über die künftige Entwicklung des EBITDA und des Konzernüberschusses auf Grund der Sondereinflüsse nur eingeschränkt möglich. Die Bereinigungen erfolgen unabhängig davon, ob die betreffenden Erträge und Aufwendungen innerhalb des Betriebsergebnisses, im Finanzergebnis oder im Steueraufwand ausgewiesen werden. Bereinigt werden die in unmittelbarem Zusammenhang mit den Bereinigungsmaßnahmen stehenden Erträge und Aufwendungen. Für den Vergleich der Ertragskraft von ergebnisorientierten Bereichen unterschiedlicher Größe werden neben dem EBITDA und dem um Sondereinflüsse bereinigten EBITDA die Kennzahlen EBITDA-Marge und die um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA-Marge dargestellt. Die EBITDA-Marge wird aus der Relation des EBITDA zum Umsatz ermittelt (EBITDA dividiert durch die Umsatzerlöse).

Bilanzierungsänderung in Einklang mit IFRIC 12. Vergleichsperioden 2007 und 2006 wurden angepasst. Erläuterungen dazu siehe Deutsche Telekom Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr 2008.

### Sondereinflüsse 2008:

<sup>b</sup> Im Wesentlichen Aufwendungen für Personalmaßnahmen in den operativen Segmenten Breitband/Festnetz (-0,4 Mrd. €) und Geschäftskunden (-0,2 Mrd. €) sowie Sachrestrukturierungen im operativen Segment Geschäftskunden (-0,2 Mrd. €).

<sup>c</sup> Im Wesentlichen Aufwendungen für Personalmaßnahmen im operativen Segment Breitband/Festnetz (-0,2 Mrd. €) und Geschäftskunden (-0,1 Mrd. €).

<sup>d</sup> Im Wesentlichen Aufwendungen für Personalmaßnahmen im operativen Segment Breitband/Festnetz (-0,1 Mrd. €), Geschäftskunden (-0,1 Mrd. €) und Konzernzentrale & Shared Services (0,1 Mrd. €).

<sup>e</sup> Vor allem Erträge aus dem Verkauf der Media & Broadcast im operativen Segment Geschäftskunden (0,5 Mrd. €).

<sup>f</sup> Hauptsächlich Aufwendungen aus dem Verkauf der DeTe Immobilien (-0,3 Mrd. €) im operativen Segment Konzernzentrale & Shared Services und Wertminderungen auf Goodwill bei T-Mobile Austria, T-Mobile Macedonia und T-Mobile Hungary im operativen Segment Mobilfunk Europa (-0,2 Mrd. €).

<sup>g</sup> Insbesondere Wertminderungen auf den OTE Buchwert im Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen (-0,5 Mrd. €) und Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Personalmaßnahmen (-0,1 Mrd. €).

<sup>h</sup> Im Wesentlichen Steuererträge aus Aufwendungen für sachbezogene Restrukturierung (0,2 Mrd. €) und Personalmaßnahmen (0,2 Mrd. €).

<sup>i</sup> Hauptsächlich Wertminderungen auf Goodwill im operativen Segment Mobilfunk Europa (-0,2 Mrd. €).

#### Sondereinflüsse 2007:

- <sup>j</sup> Aufwendungen für Personal- und Restrukturierungsmaßnahmen, überwiegend in den Segmenten Breitband/Festnetz (-0,8 Mrd. €), Geschäftskunden (-0,3 Mrd. €) und Mobilfunk Europa (-0,1 Mrd. €).
- <sup>k</sup> Aufwendungen für Personal- und Restrukturierungsmaßnahmen, überwiegend in den Segmenten Breitband/Festnetz (-0,4 Mrd. €) und Geschäftskunden (-0,1 Mrd. €).
- <sup>l</sup> Aufwendungen für Personal- und Restrukturierungsmaßnahmen, überwiegend in den Segmenten Breitband/Festnetz (-0,1 Mrd. €), Geschäftskunden (-0,1 Mrd. €) und Konzernzentrale & Shared Services (-0,5 Mrd. €).
- <sup>m</sup> Veräußerungsgewinne, im Wesentlichen aus dem Verkauf von T-Online France und T-Online Spain im Segment Breitband/Festnetz (0,4 Mrd. €).
- <sup>n</sup> Aufwendungen aus Wertminderung des Goodwill von T-Mobile Netherlands im Zusammenhang mit der nachträglichen Aktivierung steuerlicher Verlustvorträge im Segment Mobilfunk Europa (-0,3 Mrd. €) sowie Kosten aus dem Verkauf von Vivento Geschäftseinheiten im Segment Konzernzentrale & Shared Services (-0,4 Mrd. €).
- <sup>o</sup> Im Wesentlichen Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Personalmaßnahmen (Regelung zum vorzeitigen Ruhestand sowie Altersteilzeit) (-50 Mio. €). Demgegenüber stehen ein Ertrag aus der Veräußerung der restlichen Anteile an Sireo im Segment Konzernzentrale & Shared Services (18 Mio. €) sowie periodenfremde Erträge aus at equity bilanzierten Unternehmen im Segment Breitband/Festnetz (31 Mio. €).
- <sup>p</sup> Im Wesentlichen Steuererträge aus Aufwendungen für Personalmaßnahmen (0,7 Mrd. €). Des Weiteren ein Steuerertrag aus der teilweisen Aktivierung bislang nicht bilanzierter Steuern auf Verlustvorträge bei T-Mobile Netherlands (0,3 Mrd. €) sowie gegenläufig ein Steueraufwand aus der Bewertung latenter Steuern auf Grund der Steuersatzänderungen im Rahmen der Unternehmensteuerreform 2008 (-0,7 Mrd. €).
- <sup>q</sup> Im Wesentlichen Aufwendungen aus der Wertminderung des Goodwill von T-Mobile Netherlands im Zusammenhang mit der nachträglichen Aktivierung steuerlicher Verlustvorträge im Segment Mobilfunk Europa (-0,3 Mrd. €).

#### Sondereinflüsse 2006:

- <sup>r</sup> Aufwendungen für Personal- und Restrukturierungsmaßnahmen, überwiegend in den Segmenten Breitband/Festnetz (-0,8 Mrd. €) und Geschäftskunden (-0,5 Mrd. €).
- <sup>s</sup> Aufwendungen für Personal- und Restrukturierungsmaßnahmen, überwiegend in den Segmenten Breitband/Festnetz (-0,5 Mrd. €) und Geschäftskunden (-0,2 Mrd. €).
- <sup>t</sup> Aufwendungen für Personal- und Restrukturierungsmaßnahmen, überwiegend in den Segmenten Breitband/Festnetz (-0,1 Mrd. €), Geschäftskunden (-0,1 Mrd. €) und Konzernzentrale & Shared Services (-0,6 Mrd. €).
- <sup>u</sup> Aufwendungen für Personal- und Restrukturierungsmaßnahmen, überwiegend in der Konzernzentrale & Shared Services (-0,1 Mrd. €).
- <sup>v</sup> Nachträglicher Veräußerungserlös aus dem Verkauf von Celcom in der Konzernzentrale & Shared Services (0,2 Mrd. €).
- <sup>w</sup> Positive Steuereffekten aus der Aktivierung von bisher nicht bilanzierten latenten Steuern auf Verlustvorträge bei T-Mobile USA (1,3 Mrd. €) und aus Aufwendungen für Personalmaßnahmen und Restrukturierung (1,2 Mrd. €) stehen negative Steuereffekte, insbesondere aus der Wertberichtigung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge bei T-Mobile in Österreich sowie bei Breitband/Festnetz in Frankreich und Spanien, gegenüber (-0,2 Mrd. €).

#### Herleitung der Brutto- und Netto-Finanzverbindlichkeiten.\*

in Mio. €, jeweils zum 31.12.

	2008	2007	2006
Anleihen	34 302	32 294	36 288
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4 222	4 260	2 348
Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten aus Schuldscheindarlehen	887	690	680
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1 053	977	562
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	2 009	2 139	2 293
Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen	0	0	1 139
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	974	502	377
<b>Brutto-Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>43 447</b>	<b>40 862</b>	<b>43 687</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3 026	2 200	2 765
Finanzielle Vermögenswerte Available-for-Sale/Held for Trading	101	75	122
Derivative finanzielle Vermögenswerte	1 598	433	359
Andere finanzielle Vermögenswerte	564	918	886
<b>Netto-Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>38 158</b>	<b>37 236</b>	<b>39 555</b>

\* Die Kennzahl „Netto-Finanzverbindlichkeiten“ wird von der Deutschen Telekom als eine wichtige Kenngröße gegenüber Investoren, Analysten und Ratingagenturen verwendet. Sie ist im Wettbewerbsumfeld der Deutschen Telekom üblich. Die Definition der Kennzahl kann jedoch bei anderen Unternehmen abweichend sein.

## Finanzielle Flexibilität.\*

jeweils zum 31.12.	2008	2007	2006
<b>Gearing</b>			
<u>Netto-Finanzverbindlichkeiten</u>			
Eigenkapital	0,9	0,8	0,8
<b>Relative Verschuldung</b>			
<u>Netto-Finanzverbindlichkeiten</u>			
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	2,0	1,9	2,0

\* Werte berechnet und gerundet auf Basis der exakten Millionenbeträge.

## Überleitung des Free Cash-Flow sowie Kurzfassung der Kapitalflussrechnung.

in Mio. €	2008	2007	2006
<b>Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>15 368</b>	<b>13 714</b>	<b>14 222</b>
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) und Sachanlagen	(8 707)	(8 015)	(11 806)
<b>Free Cash-Flow vor Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill) und Sachanlagen</b>	<b>6 661</b>	<b>5 699</b>	<b>2 416</b>
Einzahlungen aus Abgängen von immaterielle Vermögenswerten (ohne Goodwill) und Sachanlagen	372	761	567
Anpassung <sup>a</sup>	-	121	-
<b>Free Cash-Flow (vor Ausschüttung)<sup>b</sup></b>	<b>7 033</b>	<b>6 581</b>	<b>2 983</b>
<b>Cash-Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>(11 384)</b>	<b>(8 054)</b>	<b>(14 305)</b>
<b>Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>(3 097)</b>	<b>(6 125)</b>	<b>(2 061)</b>
Auswirkungen von Wechselkursveränderungen auf die Zahlungsmittel	(61)	(100)	(66)
Veränderung der kurzfristigen Zahlungsmittel	826	(565)	(2 210)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3 026	2 200	2 765

<sup>a</sup> Auszahlungen für im Rahmen eines Asset-Deals übernommene Unternehmensteile der Centrica PLC durch T-Systems UK.

<sup>b</sup> Mit Beginn des Geschäftsjahres 2007 definiert die Deutsche Telekom den Free Cash-Flow als den operativen Cash-Flow abzüglich gezahlter Zinsen und Nettozahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) und Sachanlagen. Die dargestellten Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Die Kennzahl „Free Cash-Flow (vor Ausschüttung)“ wird nach Auffassung der Deutschen Telekom von Investoren als Maßstab verwendet, um den Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit nach Abzug von Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) und Sachanlagen vor allem im Hinblick auf Investitionen in Beteiligungen und die Rückzahlung von Verbindlichkeiten zu beurteilen. Der „Free Cash-Flow (vor Ausschüttung)“ sollte nicht zur Betrachtung der Finanzlage herangezogen werden. Auf Grund unterschiedlicher Definitionen ist die Vergleichbarkeit mit ähnlichen bekannten Größen und Veröffentlichungen eingeschränkt.